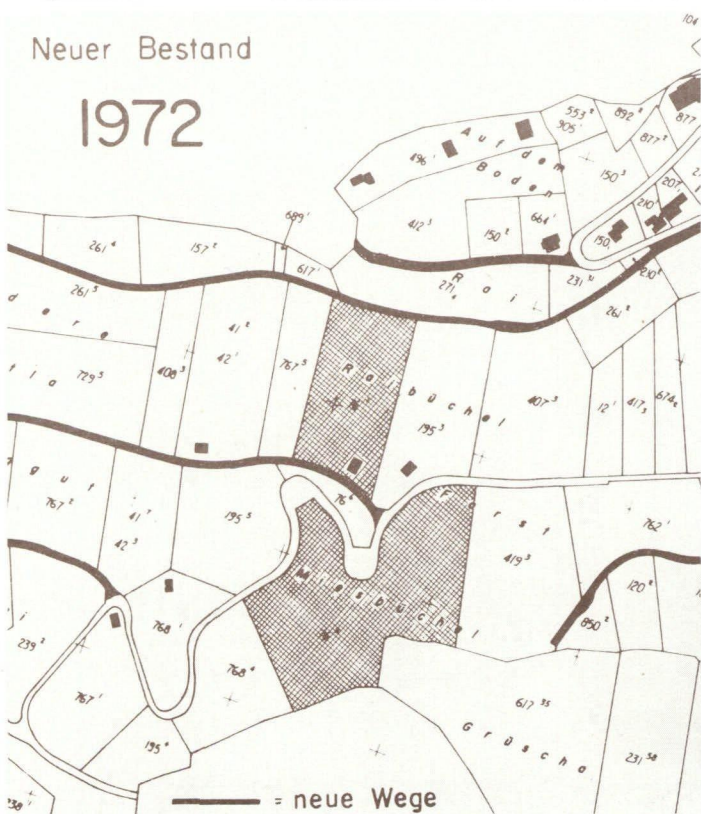
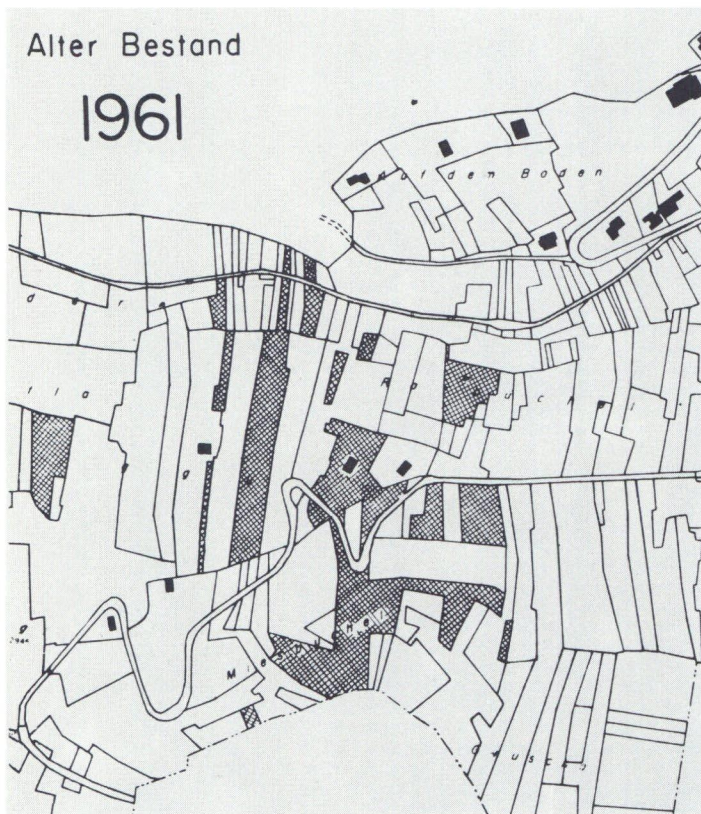


Melioration Triesenberg

Es ist . . . nur zu gut bekannt, dass durch die seit jeher in Triesenberg bestandene Gepflogenheit der Erbteilung und Teilung des Bodens sich Besitzstandsverhältnisse herausgebildet haben, die ans Absurde grenzen. Die endlose Zerstückelung des Bodens, die dadurch erfolgte ungeheure Parzellierung und der dadurch zwangsläufig bedingte Unterhalt so vieler Ställe im Gebiete der Gemeinde Triesenberg verunmöglicht eine einigermaßen gedeihliche und rationelle Bearbeitung des Bodens, und ein rationeller Landwirtschaftsbetrieb ist daher unter den



heute am Berg bestehenden Verhältnissen und gegebenen Umständen gänzlich ausgeschlossen. Der Bauer von Triesenberg kämpft demzufolge einen äusserst harten und schweren Existenzkampf, und die Bevölkerung selbst fühlt das dringende Bedürfnis nach einer gründlichen Verbesserung dieser Zustände und durchgreifenden Änderung der landwirtschaftlichen Erwerbsmöglichkeiten. Im Bewusstsein dieser Tatsachen hat die Gemeindevertretung schon seit langem Mittel und Wege gesucht, um der wirtschaftlichen Bedrängnis und der Notlage der Bauernsamen am Berg wirksam entgegenzutreten und ihre wirtschaftliche Lage einigermaßen verbessern zu können. Sie ist dabei zur Überzeugung gelangt, dass das einzige radikale Hilfsmittel hiefür und die einzige Massnahme zur Hebung des landwirtschaftlichen Einkommens eine grosszügige und rationelle Boden- und Güterzusammenlegung in Triesenberg ist . . .

Aus dem Gesuch der Gemeinde Triesenberg an den Landtag zur Gewährung einer erhöhten Landessubvention für die Gesamtmelioration, zitiert im Bericht der Regierung an den Landtag über die Gesamtmelioration in Triesenberg vom 18. August 1960 – Landtagsprotokolle 1960

Antrag der Fürstlichen Regierung auf Gewährung einer erhöhten Subvention für die Gesamtmelioration der Gemeinde Triesenberg.

Beschluss: Es wird an die Gesamtmelioration der Gemeinde Triesenberg ein Landesbeitrag von 70 % gewährt.

Beschlussprotokoll über die öffentliche Landtagssitzung vom 9. September 1960 – Landtagsprotokolle 1960

Viehzucht

Im Berichtsjahre konnten unsere Viehbestände als frei von Bang und Tuberkulose erklärt werden; eine systematische 10jährige Arbeit mit der Zielsetzung der Tilgung dieser beiden Tierseuchen, hat damit ihren glücklichen Abschluss gefunden. Die finanziellen Opfer, die Staat und Viehhalter zu bringen hatten, waren gross.

Rechenschaftsbericht der fürstlichen Regierung an den hohen Landtag, 1960, S. 119

Neuer Gemeindesaal Balzers

Der letzte Sonntag war für die Gemeinde Balzers ein besonderer Tag der Freude. Ein Tag, der für das kulturelle Leben der Gemeinde ein bedeutender Markstein sein wird. Es wurde das soeben fertiggestellte Gemeindehaus mit Gemeindesaal eingeweiht und der Bestimmung übergeben. Balzers hat nun wirklich vorbildlich eingerichtete Gemeindelokalitäten für die Verwaltung und einen Gemeindesaal, der in der näheren und weiteren Umgebung kein Ebenbild findet.

Lichtensteiner Volksblatt, 5. November 1960

Die Kläranlage Vaduz wurde als erste Abwasserreinigungsanlage in Liechtenstein im Herbst 1960 in Betrieb genommen.

